

MMS Anwendungen 2 nach Jim Humble

Protokoll bei Krebs

Eine Sache, die Ihnen Ihr Arzt nie erzählen würde, ist, dass es schon seit 25 Jahren einen medizinischen Krebstest gibt, der 99-prozentige Genauigkeit verspricht. Er ist effektiver, risikoloser und kostengünstiger als alle anderen Testmethoden. Der Test heißt AMAS.

Man braucht für ihn keinen Arzt aufzusuchen; er ist über das Internet erhältlich und kostet 165 US-Dollar. Die Ausstattung für den Test ist kostenlos. Man macht einen Abstrich von seinem Blut, schickt diesen ein und zahlt, sobald die Ergebnisse fertig sind. Getestet wird auf spezifische Krebs-Antikörper im Blut. Unter www.oncolabinc.com kann man diesen Test bestellen. Ich bin an diesem Unternehmen nicht finanziell beteiligt.

Ob das MMS den Krebs in den Griff bekommt oder nicht, merken Sie am Grad der Übelkeit. Fangen Sie mit einem oder auch nur einem halben Tropfen an, jeweils morgens und abends. Wenn Ihnen nicht übel wird, steigern Sie von Tag zu Tag um jeweils einen Tropfen morgens und abends.

Wenn Sie also morgens einen halben Tropfen vertragen haben, probieren Sie am späten Nachmittag oder abends einen ganzen. Nehmen Sie am folgenden Morgen zwei Tropfen und drei am Abend. Früher oder später wird sich Übelkeit einstellen. Nehmen Sie dann ein bis zwei Tropfen weniger bei den nächsten zwei Dosen.

Steigern Sie dann langsam wieder. Gehen Sie nie über eine Dosis hinaus, die Ihnen Übelkeit bereitet. Orientieren Sie sich an dieser Grenze, nehmen Sie bei der nächsten Dosis ein bis zwei Tropfen weniger, und steigern Sie dann allmählich wieder.

Ob das MMS anschlägt, merken Sie daran, dass sich die Übelkeitsschwelle nach oben verschiebt und Sie die Dosis langsam erhöhen können. Die Übelkeit ist ein Zeichen dafür, dass Krebszellen zerstört wurden und sich nun als Giftstoffe im Körper befinden, die dieser ausscheiden muss.

Die Ausscheidung der Giftstoffe ist Teil des Vorgangs. Der Körper ist in der Lage dazu, aber dabei kann es zu Übelkeit, Durchfall oder auch Erbrechen kommen. Das ist nicht schlimm. Wenn der Krebs zerstört wird, muss der Körper die anfallenden Giftstoffe ausscheiden. Im Laufe dieses Prozesses wird der Körper immer mehr Tropfen vertragen können.

Das ist der Indikator – verträgt der Körper eine Steigerung der Tropfenzahl oder nicht? Wenn Sie die Dosis nach und nach erhöhen können, ohne dass Ihnen übel wird, spricht dies dafür, dass der Körper mit dem Krebs fertig wird.

Im Falle von Krebs müssen Sie hartnäckig bleiben. Fangen Sie langsam an, und steigern Sie sich schnell. Beginnen Sie mit zwei Dosen pro Tag. Sobald Sie diese vertragen, erhöhen Sie auf zunächst dreimal und dann viermal täglich eine Dosis. Gehen Sie ruhig bis auf fünfmal täglich hoch.

Wenn der Körper auch bei kleinen Mengen dauerhaft mit Übelkeit reagiert und Sie die Dosis nicht erhöhen können, ist das ein Zeichen dafür, dass das MMS nicht gegen den Krebs ankommt. Wenn Sie zwei Tropfen vertragen und die Dosis auf drei Tropfen erhöhen, kann es sein, dass Sie eine Weile mit Übelkeit zu kämpfen haben. Wenn die Übelkeit bei drei Tropfen jedoch anhält, deutet das darauf hin, dass das MMS mit dem Krebs nicht Schritt halten kann.

Das kann beispielsweise der Fall sein, wenn der Krebs schneller wächst, als das MMS ihn abbauen kann. Immer aber besteht Hoffnung. Sie können in einem solchen Fall anstelle der Tropfenzahl die Anzahl der Dosen pro Tag erhöhen. Lesen Sie weiter. Es gibt noch weitere hilfreiche Aspekte. Hören Sie auf keinen Fall auf, das MMS zu nehmen.

Wenn alles darauf hinweist, dass keine Verbesserung stattfindet, empfehle ich Ihnen Folgendes: Erwerben Sie die Indianischen Kräuter von Kathleen aus Texas. Eine Ampulle kostet 60 Dollar und enthält reichlich Kräuter. Sie können sie telefonisch erreichen unter (001) 806/647-1741.

Sie hat schon tausende Briefe von Menschen bekommen, denen ihre Kräuter geholfen haben. Sie und ihr Vater bieten ihre Kräuter schon seit über 60 Jahren an. Kombinieren Sie diese Kräuter mit dem MMS, um die bestmögliche Wirkung zu erzielen.

Der oben erwähnte AMAS-Test hat noch einen entscheidenden Vorteil: Man kann nach einem ersten Test und einer mehrwöchigen MMS-Einnahme einen weiteren Test machen, um zu sehen, ob sich etwas tut bzw. inwieweit sich der Zustand bereits verbessert hat.

Wenn ich von MMS-Tropfen spreche, meine ich immer auch gleichzeitig die fünffache Menge an Zitronen- oder Limonensaft bzw. Zitronensäurelösung. Warten Sie drei Minuten, und füllen Sie dann mit einem bis zwei Dritteln Wasser oder Saft auf, bevor Sie die Mischung trinken.

Nehmen Sie das MMS nie, ohne vorher Zitronen- oder Limonensaft bzw. Zitronensäure hinzugefügt zu haben. Im Notfall können Sie auch Essig verwenden, wenn Sie Zitronensaft oder Zitronensäure gerade nicht zur Hand haben. Verwenden Sie nur Apfel-, Trauben-, Ananas- oder Cranberrysaft ohne Vitamin-C- oder Ascorbinsäure-Zusatz. Lesen Sie den Artikel „Wie man den Eigengeschmack des MMS übertönt“, wenn Sie Ekel empfinden.

Protokoll für Einläufe

MMS-Einläufe können genauso effektiv sein wie Infusionen, da MMS durch beide Methoden sowohl ins Blutplasma als auch in die roten Blutkörperchen gelangt. Das zumindest ist die Meinung mehrerer Biologen und anderer Wissenschaftler, die dies untersucht haben.

Bei der oralen Einnahme von MMS gelangt das Chlordioxid über Magen und Darm in die roten Blutkörperchen. MMS auch ins Blutplasma zu bekommen, hat den Vorteil, dass es so auch Stellen erreicht, an die die roten Blutkörperchen nicht gelangen.

Hier das Einlauf-Protokoll: Führen Sie zuerst eine Darmspülung mit etwa einem Liter sauberem Wasser durch. Wenn Sie möchten, können Sie noch einen Esslöffel Salz, eine halbe Tasse Aloe-Vera-Saft oder einen anderen, von Ernährungswissenschaftlern empfohlenen Zusatz

hinzufügen, aber keinesfalls Kaffee.

Führen Sie diese Spülung zwei- bis dreimal hintereinander durch. Lassen Sie jede so lange wie möglich im Darm, und machen Sie einige gymnastische Übungen oder massieren Sie sich den Bauch, bevor Sie sich entleeren.

Ein Katheter ist empfehlenswert, aber kein Muss. Ein Katheter ist ein etwa 50 Zentimeter langer, elastischer Schlauch, der am Ende abgerundet ist und daher keine scharfen Kanten hat. Wenn Sie einen solchen besitzen, führen Sie ihn etwa 30 Zentimeter tief ein, und lassen Sie die Spülung hindurchlaufen.

Mit oder ohne Katheter sollten Sie den MMS-Einlauf erst nach zwei, drei Spülungen durchführen. Geben Sie eine niedrige, aktivierte Dosis MMS in etwa 120 Milliliter Wasser. Gehen Sie bei der Dosierung so vor wie bei der oralen Einnahme, und steigern Sie die Dosis jedes Mal um einen bis zwei Tropfen.

Führen Sie mindestens zwei Einläufe am Tag durch, und versuchen Sie, jeden möglichst lange im Darm zu behalten, damit die Darmwände möglichst viel Chlordioxid aufnehmen können. Verfahren Sie weiterhin so wie bei der oralen Einnahme. Als Einlauf wirkt MMS effektiver. Wenn Sie Durchfall bekommen oder Ihnen übel wird, reduzieren Sie die Dosis. Viel Glück!

Äußerliche Anwendung

Viele Hautprobleme äußern sich als Entzündung oder Reizung. Hautprobleme haben vielfältige Ursachen – sie können durch den Kontakt mit Giftpflanzen oder auch durch Krebs entstehen. Die meisten lassen sich dadurch behandeln, dass man so schnell wie möglich MMS aufträgt bzw. am Besten aufsprüht.

Ich nehme dafür immer eine Sprühflasche, die 60 Milliliter fasst. In die saubere, leere Flasche gebe ich 20 Tropfen MMS und 100 Tropfen einer zehnprozentigen Zitronensäurelösung. Sie können auch Zitronensaft verwenden, wenn Sie diesen vorher mit einem Kaffeefilter filtern. Dann warte ich die üblichen drei Minuten lang und fülle die Flasche mit Wasser auf. Sie können destilliertes Wasser nehmen, aber geeignet ist jede Form von Wasser, solange sie sauber ist.

Die Mischung in der Flasche bleibt aufgrund der hohen Konzentration etwa drei Tage lang aktiv. Damit Sie einen Vergleich haben: Die Konzentration in dieser Flasche entspricht 40 Tropfen MMS auf einem halben Glas Wasser.

Mit dieser Mischung behandle ich Wunden, Entzündungen, Schuppenflechte, Ringelflechte, Ekzeme, Akne, Krebs, bakterielle Infektionen, Ausschläge, Fußpilz und vieles mehr. Äußerlich angewendet, muss die MMS-Konzentration höher sein als bei der oralen Einnahme.

Besprühen Sie die betreffende Hautpartie, je nach Schweregrad der Erkrankung, alle ein bis drei Stunden. Lassen Sie die MMS-Mischung auf der Haut, bis sie getrocknet ist, denn kurz bevor sie ganz eingetrocknet ist, wirkt sie am intensivsten. Spülen Sie die getrocknete Lösung ab, bevor Sie neue auftragen.

Nach dem Trocknen können Sie die Lösung abspülen, wenn Sie möchten, aber notwendig ist das nicht. Sollte die Mischung auf der Haut brennen, verringern Sie die Konzentration, indem Sie sie verdünnen: Schütten Sie die Hälfte des Flascheninhalts weg, und füllen Sie mit klarem Wasser auf. Verdünnen Sie so lange, bis die Lösung nicht mehr brennt.

Für Säuglinge sollten Sie die Mischung mindestens zweimal auf diese Weise verdünnen oder aber die Lösung gleich mit nur fünf Tropfen ansetzen. Wenn es sich um einen der seltenen Fälle handelt, in denen MMS nicht hilft, handelt es sich möglicherweise um einen Pilz, gegen den das Mittel nichts ausrichtet oder den es sogar schlimmer macht. Halten Sie sich in diesem Fall an das Pilzprotokoll.

Wie schon gesagt, sollten Wunden so schnell wie möglich mit MMS behandelt werden. Das beschleunigt die Heilung in den meisten Fällen spürbar, weil es die Mikroorganismen abtötet, die oftmals für eine langsame Heilung verantwortlich sind.

Die äußerliche Anwendung von MMS kann sehr hilfreich sein. MMS heilt so gut wie jede bekannte Hauterkrankung und lässt Verbrennungen und Verletzungen jeglicher Art doppelt so schnell verschwinden wie ohne Behandlung. Leider habe ich es nicht geschafft, meine Forschungen in dieser Richtung vor Erscheinen der ersten Auflage meines Buches abzuschließen.

Gerade habe ich einen Hauttest beendet, den ich sechs Monate lang an mir selbst durchgeführt habe. Ich bedaure sehr, dass Sie diese Informationen erst jetzt erhalten, denn sie hätten bestimmt einer Menge Menschen einige Schmerzen erspart.

Hier die Ergebnisse meines sechsmonatigen Selbstversuchs: Sechs Monate lang habe ich mich täglich mit einer hochkonzentrierten, mit Zitronensäurelösung aktivierten MMS-Mischung eingesprüht. Dabei habe ich verschiedene Körperbereiche besprüht, von wettergegerbter bis hin zu weißer, empfindlicher Haut.

Die meisten Partien habe ich mehrmals täglich eingesprüht. Auch mein Gesicht blieb nicht verschont. Ich habe die Lösung auch rund um die Augen einmassiert, wobei ich absichtlich ein wenig habe ins Auge gelangen lassen.

Einige Hautregionen habe ich unbehandelt gelassen, um das Ergebnis vergleichen zu können. Und das Ergebnis war folgendes: Nach über sechs Monaten gab es keinerlei Unterschied zwischen behandelten und unbehandelten Hautflächen. Die Haut hatte sich weder verfärbt noch in der Struktur geändert, und auch in meinem Gesicht zeigten sich keine Veränderungen.

Immer wenn ich mir in diesen sechs Monaten eine Schramme oder einen Schnitt zuzog, besprühte ich die Wunde umgehend mit MMS, und nach spätestens zwei Tagen war sie stets verschwunden.

Das beweist, was ich immer wieder gesagt habe: MMS greift keine gesunden Körperzellen an. Dazu hat es gar nicht die Kraft. Es kann lediglich anaerobe Mikroorganismen (Organismen, die kein Sauerstoff benötigen) auf der Haut und im Körper abtöten. Auch in Schlachtereibetrieben wurde dies mit ähnlichen, unterschiedlich hoch konzentrierten Sprays an der Haut von totem

Schlachtvieh getestet, und stets wurden alle anaeroben Organismen abgetötet.

Alle möglichen Hauttypen sind schon mit MMS besprüht worden, auch Babyhaut.

Ich habe noch einen weiteren, für Sie vielleicht interessanten Versuch durchgeführt, dieses Mal mit Chlor anstelle von Chlordioxid. Ich nahm ein Bleichmittel, das in etwa so viel Chlor enthält, wie MMS Chlordioxid freisetzt. Beide Mittel weisen ziemlich genau dieselbe Menge an Wirkstoff auf, aber die Wirkweise ist sehr verschieden.

Ich strich mir eine Woche lang mehrmals täglich etwas von dem Bleichmittel auf den Handrücken und ließ es wie die MMS-Mischung eintrocknen. Nach nur einer Woche war die Haut meines Handrückens deutlich heller, rau und verhärtet.

An zwei Stellen war sie rissig. Die Oberfläche war gefühllos geworden, doch die tieferen Hautschichten taten weh. Es war offensichtlich, dass das Bleichmittel auf Dauer eine entzündliche, krebsartige Stelle hinterlassen hätte. Es dauerte etwa zwei Wochen, bis meine Hand wieder verheilt war.

Pilzprotokoll

Es wäre so wunderbar einfach, wenn MMS wirklich jede Krankheit der Welt bekämpfen könnte, aber gegen eine Pilzart scheint es machtlos zu sein bzw. diese sogar noch zu verschlimmern. Dabei handelt es sich um eine Form von Fußpilz. Es ist aber kein normaler Fußpilz, sondern sehr viel hartnäckiger.

Sämtliche Sprays und Puder gegen Fußpilz sind machtlos gegen ihn. Dieser Pilz scheint schlimmer zu sein als jede andere Hautinfektion. Er juckt und brennt fürchterlich, und es scheint fast, als säße er nicht nur auf, sondern auch in der Haut. Die betroffene Partie ist leicht geschwollen, sieht hässlich aus und verschlimmert sich stetig.

Der Pilz kann sich jahrelang halten. Mir ist nicht bekannt, ob schon jemand daran gestorben ist, aber die Infektion ist böse und kann auch auf die Mundhöhle übergreifen, was sehr schmerzhaft ist. Bei einigen Menschen wird auch die Kopfhaut befallen, und auch dort wütet der Pilz verheerend.

Dieser spezielle Pilz reagiert mit einem brennenden, stechenden Schmerz auf MMS. Meistens wird er nach der Behandlung schlimmer, sodass so mancher Betroffene vorübergehend nicht mehr laufen kann.

Zum Glück tritt dieser Pilz nur sehr selten auf. Ich nehme ihn hier dennoch auf, weil mir keine Methode bekannt ist, mit der er sich bekämpfen lässt – mit Ausnahme der Methode, die ich Ihnen hier erläutern möchte:

Wenn Sie also an einer unbekanntem, hartnäckigen Form von Fußpilz, einer Zahnfleischerkrankung oder einem Hautproblem leiden, die sich nicht innerhalb einer Woche mit MMS behandeln lässt, tun Sie Folgendes. Und keine Sorge, es schadet nicht.

Besorgen Sie sich „Aztec Secret Indian Healing Clay“ oder eine vergleichbare Heilerde. Mischen Sie die Heilerde im Verhältnis 50 zu 50 mit Vaseline, und reiben Sie diese Mischung auf die betroffene Hautstelle. Falls die Füße betroffen sind, cremen Sie diese ein, und ziehen Sie dicke Socken darüber. Cremen Sie die gesamte betroffene Hautpartie ein. Ohne die Vaseline hilft die Heilerde nicht.

Erst durch die Vaseline zieht die Erde in die Haut ein; so verstärkt die Creme die Wirkung der Heilerde. Ist die Mundhöhle betroffen, geben Sie die Heilerde (ohne Vaseline) auf die Zahnbürste, und bürsten Sie vorsichtig Zähne und Zahnfleisch. Tun Sie dies drei- bis viermal täglich.

Die Pilzinfektion müsste nach etwa einer Woche abklingen. Allerdings würde ich noch einen Monat lang regelmäßig eine dünne Schicht Heilerdevaseline auftragen. Diese Methode hat schon einigen Menschen geholfen.

Eine Sache noch: Es besteht immer auch die Gefahr, dass eine solche Infektion ins Körperinnere vordringt. Für diesen Fall hilft oft eine Silberlösung (siehe unter: www.alternativeheilung.net), die immer gute Resultate gezeitigt hat, wenn MMS versagte.